herpy

GECKOS

Amalosia robusta

Amalosia robusta ist ein kräftig gebauter, nachtaktiver Gecko aus dem Osten Australiens mit hellen Flecken auf grauem oder dunkelbraunem Rücken und einem flachen, breiten Schwanz. Er klettert auf Felsen und Baumstämmen und kommt sowohl im Wald als auch am Rand der Städte zurecht. Die Haltung ist nur wenig beschrieben und beruht auf nah verwandten Arten.

Familie: Diplodactylidae Englisch: Robust velvet gecko Früherer Name: *Nebulifera robusta; Oedura robusta* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**15-18 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend und felsbewohnend**
Lebensraum	**Savanne und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-27 °C**
Sonnenplatz	**30-33 °C**
Temperatur, Nacht	**16-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-65 %**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**2 Eier**
Gelege pro Jahr	**3-5**
Inkubation	**60-65 Tage** bei 27-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Amalosia robusta ist ein kräftig gebauter Gecko, der bis zu etwa 8 cm von der Schnauze bis zur Kloake und 15-18 cm einschließlich Schwanz lang wird. Die Farbe ist grau bis dunkelbraun mit hellen, unregelmäßigen Flecken über den Rücken, und die Zeichnung variiert von Tier zu Tier ziemlich stark. Der Schwanz ist flach und breit, besonders wenn er nachgewachsen ist. Finger und Zehen enden in breiten Haftscheiben, die auf fast allen Oberflächen Halt geben, auch auf Glas. Die Augen haben keine Lider, und der Gecko reinigt sie mit der Zunge.

Die Art wurde 1885 als *Oedura robusta* beschrieben. 2012 bekam sie ihre eigene Gattung, *Nebulifera*, „der Wolkenträger“, nach den hellen Flecken auf dem Rücken. 2023 wurde *Nebulifera* mit *Amalosia* zusammengelegt, weil die Art genetisch zu den übrigen Arten der Gattung gehört, und sie heißt jetzt *Amalosia robusta*. Sie ist die größte Art der Gattung.

Der Gecko ist territorial. Die Männchen verteidigen ein Jagdrevier und können so heftig kämpfen, dass man laute, piepsende Laute hört. Beißt er beim Fangen, ist der Biss schwach und zieht kein Blut.

Verbreitung und Lebensraum

Amalosia robusta lebt im Osten Australiens, von der Küste um Newcastle und dem Landesinneren südlich von Dubbo in New South Wales nach Norden bis zur Küste um Rockhampton und dem Landesinneren um Emerald in Queensland. Ältere Zusammenstellungen nennen Bestände bis hinauf zum Atherton Tableland. Die Art ist in den äußeren Vororten von Brisbane häufig, und ein großer Bestand lebt an den Felshängen von Kangaroo Point mitten in der Stadt.

Das Verbreitungsgebiet ist groß und zusammenhängend, und die Art gilt nicht als bedroht.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Amalosia robusta ist anpassungsfähig und lebt in warm gemäßigtem bis subtropischem Wald und offenem Wald. Sie kommt sowohl auf Bäumen vor, wo sie unter loser Rinde von Eukalyptus sitzt, als auch auf Felsvorsprüngen und in Felsspalten. Sie kommt auch in Naturresten innerhalb der Städte zurecht und zieht oft in Häuser nahe am Wald, wo sie hinter Fensterläden und unter Dachvorsprüngen sitzt.

Der Gecko ist nachtaktiv. Tagsüber versteckt er sich in Spalten, und nachts jagt er nahe bei seinem Versteck. Die Nahrung besteht aus Insekten und anderen wirbellosen Tieren, und er leckt auch Pflanzensaft und Nektar. Er wird von Eulen und anderen Nachtvögeln, Schlangen und großen Spinnen gefressen.

Temperatur und Feuchtigkeit in den Verstecken des Geckos sind nicht gemessen. Das Klima ist im Sommer warm und feucht und im Winter mild und trockener.

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Haltung von *Amalosia robusta* ist nur wenig beschrieben, und die Angaben in der Anleitung sind von den nah verwandten *Oedura castelnaui*, *Oedura monilis* und *Oedura tryoni* übernommen, die fast gleich leben. Ein einzelnes adultes Tier braucht ein hohes Terrarium von mindestens 45 × 45 × 60 cm (Länge × Breite × Höhe). Ein Paar kann in 60 × 45 × 60 cm gehalten werden.

Richte das Terrarium mit Korkrinde, flachen Korkröhren und schrägen Ästen ein, sodass der Gecko unter etwas kriechen kann, das leicht gegen Rücken und Bauch drückt. Eine Rückwand aus Kork oder Stein mit Spalten bietet gute Verstecke, und ein Regal mit Felsstücken passt zum natürlichen Lebensraum der Art. Als Bodengrund wird eine Mischung aus ungedüngter Erde und Sand verwendet, mit trockenem Laub bedeckt.

Das Terrarium braucht gute Belüftung und ein trockenes Ende. Deckel und Türen müssen dicht schließen, denn die Art klettert an Glas und findet jede Spalte.

TEMPERATUR

Die Werte sind von verwandten *Oedura*-Arten übernommen. Tagsüber muss es im Terrarium 22-27 °C haben, und unter einer Wärmequelle an einem Ende kann es 30-33 °C geben. Nachts darf die Temperatur auf 16-22 °C fallen. Eine kleine Heizmatte unter einer Ecke oder eine flache Wärmebirne mit Thermostat genügt normalerweise, und in einem Wohnraum mit üblicher Zimmertemperatur ist zusätzliche Wärme oft unnötig.

In den kühlen Monaten kann der Hotspot auf etwa 30 °C gesenkt werden, und die Temperatur im Terrarium darf nicht unter 15 °C fallen. Miss mit einem digitalen Thermometer an beiden Enden.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit wird auf 40-65 % gehalten. Besprühe eine Hälfte des Terrariums im Sommer alle zwei Tage gründlich, sodass der Boden im Laufe des Tages abtrocknet, und halte es in den kühlen Monaten trockener. Stelle eine flache Schale mit frischem Wasser an das kühle Ende. Ständige Feuchtigkeit verursacht Schimmel und Hautprobleme.

Der Gecko trinkt gern Tropfen von den Wänden.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und braucht kein UVB, aber eine schwache UVB-Röhre für Schattentiere (Ferguson-Zone 1) über einer Seite des Terrariums sorgt für einen sichereren Kalkstoffwechsel, solange es Schatten und Verstecke gibt. Die Tageslänge folgt den Jahreszeiten: 12-13 Stunden im Sommer und 10-11 Stunden im Winter, gesteuert von einer Zeitschaltuhr. Verwende kein farbiges Nachtlicht und keine starken Spotlampen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Amalosia robusta nimmt jede passende Insektennahrung: Grillen, Heuschrecken, Schaben und kleine Mehlwürmer. Das Beutetier muss kleiner sein als der Abstand zwischen den Augen.

Adulte Tiere werden 2-3 Mal pro Woche und Jungtiere 3-4 Mal pro Woche gefüttert, und in den kühlen Monaten kann die Fütterung auf einmal alle 7-10 Tage zurückgefahren werden. Bestäube das Futter mit Kalk und gib 1-2 Mal im Monat ein Multivitamin. Insekten, die nicht gefressen werden, werden am nächsten Morgen wieder herausgenommen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist territorial und wird am besten einzeln oder als Paar gehalten. Männchen dürfen nicht zusammen gehalten werden. Das Tier ist schnell und kann den Schwanz abwerfen, daher sollte es nicht mehr als nötig angefasst werden. Greife nie nach dem Schwanz.

Der Gecko ist ein Tier zum Beobachten. Tagsüber sitzt er im Versteck und kommt erst hervor, wenn das Licht aus ist. Er kann laut piepsen, wenn er mit anderen kämpft.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen hat deutliche Wölbungen an der Schwanzwurzel (Hemipenistaschen) und Poren vor der Kloake. Alter und Gewicht bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Die Weibchen müssen ausgewachsen und in guter Kondition sein, bevor sie zur Zucht eingesetzt werden.

PAARUNG

Die Zuchtsaison folgt den warmen Monaten; bei nah verwandten *Oedura*-Arten dauert sie von Oktober bis Februar, also australisches Frühjahr und Sommer. Das Männchen wird im Terrarium des Weibchens zu ihm gesetzt und wieder herausgenommen, wenn sie gejagt wird. Eine kühle und trockene Periode im Winter fördert Kondition und Zucht. Genaue Angaben zur Art sind nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt zwei Eier mit pergamentartiger Schale pro Gelege. Bei verwandten *Oedura*-Arten kommt alle 4-5 Wochen ein neues Gelege, insgesamt 3-5 pro Saison, und die Zahl ist von dort übernommen. Stelle eine kleine Plastikbox mit Einstiegsloch und 3-4 cm feuchtem Sphagnum oder Kokoshumus ins Terrarium. Die Eier können einige Tage in feuchtem Substrat liegen, ohne Schaden zu nehmen.

INKUBATION

Setze die Eier vorsichtig, ohne sie zu drehen, in eine kleine Box mit feuchtem Perlit oder Vermiculit um und inkubiere sie bei 27-29 °C. Bei dieser Temperatur schlüpfen Eier verwandter *Oedura*-Arten nach 60-65 Tagen, und die Zahlen sind von dort übernommen. Eier, die zusammenfallen und verschimmeln, sind unbefruchtet oder tot. Ob die Temperatur bei *A. robusta* das Geschlecht bestimmt, ist nicht dokumentiert.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere häuten sich innerhalb der ersten zwei Tage und beginnen nach fünf bis acht Tagen zu fressen. Gib winzige Grillen, mit Kalk bestäubt. Mehrere Jungtiere können die ersten 6-8 Monate zusammen gehalten werden, aber die Männchen müssen getrennt werden, sobald die Hemipenis-Wölbungen zu sehen sind. Jungtiere werden 3-4 Mal pro Woche gefüttert und in ein größeres Terrarium umgesetzt, wenn sie etwa halb ausgewachsen sind.

Gesundheit und typische Fehler

Zu Krankheiten bei *Amalosia robusta* gibt es keine artspezifische Dokumentation. Die typischen Probleme bei kleinen, nachtaktiven Geckos sind:

- Zu wenig Kalk und Vitamin D3, was weiche Kiefer und krumme Beine verursacht. Bestäube das Futter.
- Ständige Feuchtigkeit und schlechte Belüftung, die Pilze und Hautprobleme verursachen.
- Reste alter Haut an Zehen und Schwanzspitze. Biete ein feuchtes Versteck an und löse die Reste mit lauwarmem Wasser.
- Verlorener Schwanz nach Handling oder Kämpfen. Das ist nicht gefährlich, aber der Schwanz wächst in anderer Form nach.

Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlaff wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.